

Protokoll

2. Beiratssitzung Parkraummanagementkonzept Limburg

Ort: Stadthalle Limburg

Datum: 25. Mai 2023

Uhrzeit: 18:00 – 20:30 Uhr

Begrüßung und Einführung

Der 1. Stadtrat Michael Stanke begrüßt die Teilnehmenden. Anschließend stellt sich Herr Madden von der Planersocietät vor und erläutert den Arbeitsstand sowie heutigen Ablaufplan.

Nach der ausführlichen Analysephase und einer zusätzlichen Politikrunde (ein zusätzlicher politischer Lenkungsreis ergänzt die Beteiligung aus Projektgruppe, Beirat und Öffentlichkeit) befindet sich das Projekt nun im Status der Maßnahmenentwicklung.

Die Kommunikation in der Beteiligung stellt ein wichtiges Element dar, daher wurde auch die Projekthomepage www.limburg-bewegt.de gestartet. Im Moment dient diese zur Information über das Projekt, perspektivisch sollen dort Ergebnisse des gesamten Prozesses zur Verfügung gestellt werden.

Rückblickend lässt sich aus der Analysephase verkürzt mitnehmen, dass Limburg über ein sehr großes Angebot an öffentlichen Parkmöglichkeiten verfügt, die insbesondere in der Kernstadt in Parkierungsanlagen unterkommen. Trotzdem sind die wenigen, zentralen Straßenparkplätze stark nachgefragt. Die Folgen sind Parksuchverkehr – also unnötige Verkehrsbelastungen – in der Kernstadt, erhöhte Luft- und Lärmbelastungen, verminderte Aufenthaltsqualität und fehlende Räume für die sichere Führung von Fuß- und Radverkehr. Im Umfeld der Innenstadt sind hingegen Verdrängungseffekte sichtbar, da Pendler:innen und Besucher:innen der Kernstadt dort kostenfreie Parkmöglichkeiten suchen. Dabei kommt es zu Konflikten zwischen dem ruhenden Verkehr der dortigen Nutzungen sowie der Anwohner:innen.

Ziel des Parkraumkonzeptes ist daher die Neuordnung der Erschließung, eine bessere Lenkung zu freien Parkmöglichkeiten insb. in den Parkbauten statt im Straßenraum, das Management des Parkraums, ein verbessertes Angebot an Alternativen (Raumverfügbarkeit), die Verbesserung der Erreichbarkeit und die Aufwertung der städtischen Qualitäten.

Herr Madden zeigt ergänzend einige Informationen zur Wertigkeit des öffentlichen Raums, um die Erfordernis des Handelns zu verdeutlichen.

Herr Mattner von der Planersocietät stellt im Anschluss den bisherigen Entwurf der Maßnahmen vor. Dieser gliedert sich in einen Teil A und einen Teil B. Der wichtige Teil A enthält die Maßnahmen, die im Parkraummanagementkonzept entwickelt und ausgearbeitet werden und die direkt im Zusammenhang mit dem Parkraum stehen. Der Teil B enthält die Prüfung von Maßnahmen aus anderen Limburger Konzepten (z. B. dem Radverkehrskonzept) auf den Einfluss auf die Parksituation und mögliche Lösungsvorschläge.

Die Titel der 10 originären Maßnahmen des Parkraummanagementkonzeptes lauten wie folgt (Arbeitstitel zum Stand 25.5.2023):

- A 01 – Grundsätze der zukünftigen Parkregelung
- A 02 – Ein neues Parkleitsystem für Limburg
- A 03 – Neue Schleifenerschließung der Innenstadt
- A 04 – Bündelung in den Parkierungsanlagen

- A 05 – Schaffung von Parkraum südlich der Gleise
- A 06 – Modernisierung der Tarif- & Zugangssysteme
- A 07 – Integration/Aktivierung privater Parkflächen
- A 08 – Neuordnung des Bewohnerparkens
- A 09 – Neuordnung des Sonderparkens
- A 10 – Ausweisung von Park & Ride

Sie sind in der Präsentation näher vorgestellt.

Die Titel der auf ihre Wirkung in Bezug zum ruhenden Verkehr zu bewertenden Maßnahmen lauten (Arbeitstitel zum Stand 25.5.2023):

- B 01 – Aufwertung des öffentlichen Raums
- B 02 – Stärkung des Fuß- & Radverkehrs
- B 03 – Stärkung des Öffentlichen Personenverkehrs
- B 04 – Verbesserung von Verkehrssicherheit & -fluss
- B 05 – Verbesserung der Schulwegsicherheit
- B 06 – Mehr E-Mobilität & Carsharing
- B 07 – Platz für stadtverträgliche City-Logistik

Auch diese Maßnahmen sind in der Präsentation näher vorgestellt.

Wichtig ist eine integrierte Betrachtung aller Maßnahmen im Zusammenspiel sowie die Ausarbeitung von realisierbaren und finanzierbaren Maßnahmen. Es sollen Maßnahmen werden, die den Menschen Lösungen anbieten und deren Lebenssituation verbessern. Es geht aber nur gemeinsam, Kommunikation und Mitwirkung sind daher sehr bedeutend.

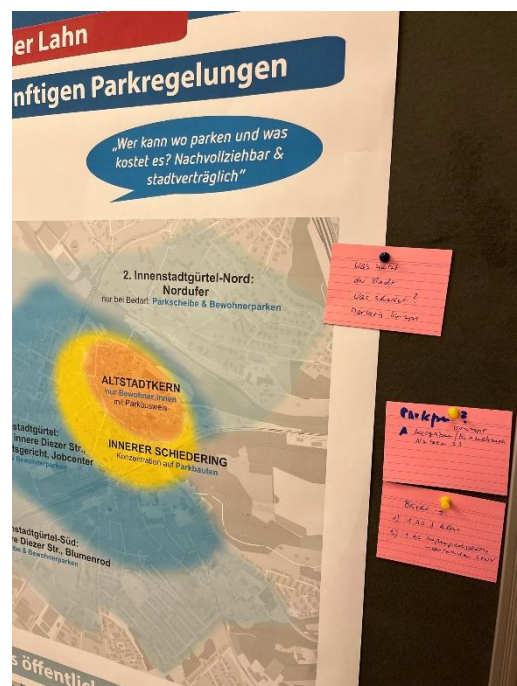
Arbeits- und Diskussionsphase

Anschließend an die einleitenden Vorträge werden die teilnehmenden gebeten, im Rahmen eines ca. einstündigen Gallery-Walks weiter zu informieren und zu den Maßnahmevorschlägen zu äußern. Dazu wurden diese auf Plakatwänden zusammengefasst und ausgestellt. Die Gutachter sowie Mitarbeitende der Verwaltung stehen für Rückfragen und Erläuterungen dabei zur Verfügung. Anmerkungen, Hinweise und Fragen wurden auf Karteikarten notiert und den Maßnahmen zugeordnet.

Die Zeit wurde gut genutzt und rege Diskussionen sowie Erklärungen fanden statt. Folgende Hinweise wurden auf den Karteikarten festgehalten:

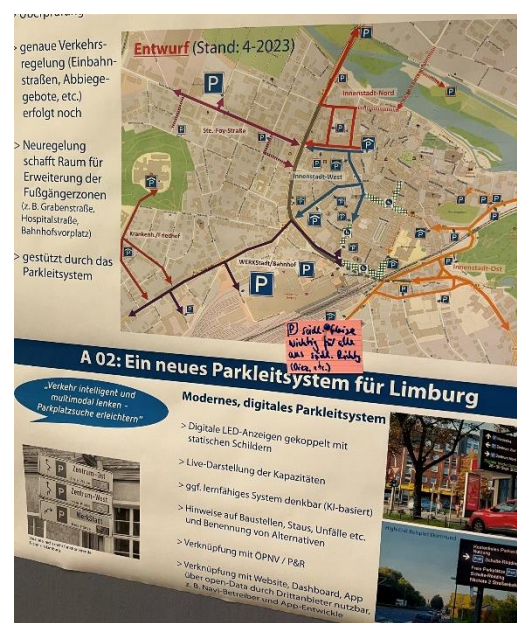
zu A 01 - Grundsätze der zukünftigen Parkregelung:

- Was nutzt das Konzept der Stadt? Was schadet ihr?
- Ein begleitendes Marketingkonzept ist wichtig
- Wie hoch soll der Parkpreis sein? Es wird ein Konzept zu Ausgaben und Einnahmen benötigt. Welchen Nutzen hat die zukünftige Regelung?
- Beirat → eine AG für ältere Menschen
- Beirat → eine AG zu den Außenparkplätzen und der Anbindung durch den ÖPNV



zu A 02 - Ein neues Parkleitsystem für Limburg:

- es wurden keine Kommentare niedergeschrieben, es wurde jedoch grundsätzliche Zustimmung aufgenommen



zu A 03 - Neue Schleifenerschließung der Innenstadt:

- Parken südl. Gleise ist wichtig für alle aus der südl. Richtung (Diez etc.)

zu A 04 - Bündelung in den Parkierungsanlagen:

- Parkhäuser begrünen

zu A 05 - Schaffung von Parkraum südlich der Gleise:

- Parken südl. Gleise ist wichtig für alle aus der südl. Richtung (Diez etc.)

zu A 06 - Modernisierung der Tarif- & Zugangssysteme:

- Barrierefreiheit ist wichtig

zu A 07 - Integration/Aktivierung privater Parkflächen:

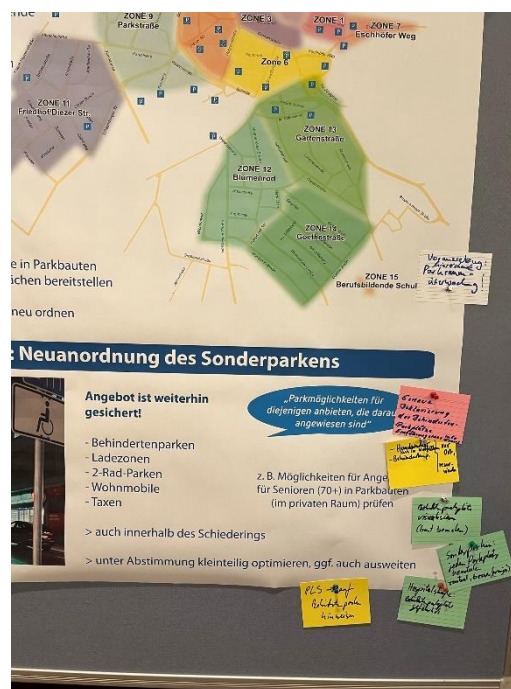
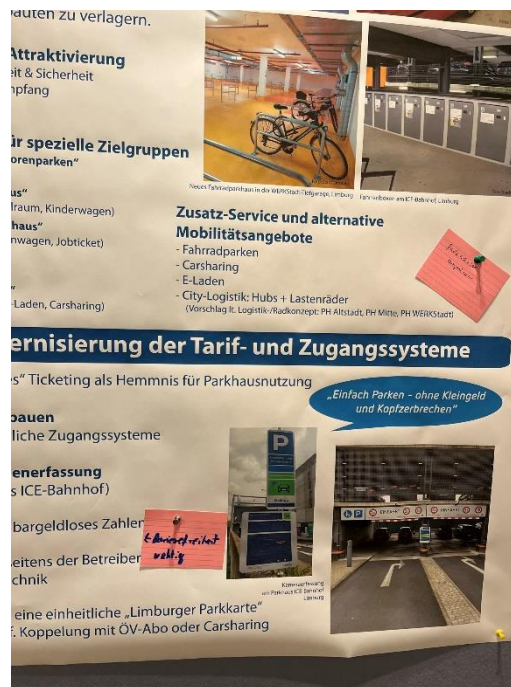
- es wurden keine Kommentare niedergeschrieben

zu A 08 - Neuordnung des Bewohnerparkens:

- Voraussetzung: hinreichende Parkraumüberwachung!

zu A 09 - Neuordnung des Sonderparkens:

- Das Parkleitsystem soll auch auf Behindertenparken hinweisen
- Hospitalstraße: Behindertenparkplätze dort sind gefährlich (man muss auf der Straße aussteigen)
- Behindertenparken: es ist jeder Parkplatz einzeln zu beurteilen; lieber wenige, zentrale Parkmöglichkeiten und bessere Ausgestaltung als viele schlechte
- Behindertenparkplätze sollten im Straßenraum anders visualisiert werden (z. B. bunt bemalt), um Falschparken zu reduzieren und Akzeptanz zu schaffen
- Behindertenparken → vor Ort reservieren
- genaue Deklaration der Behindertenparkplätze
- Einführung eines Info-Zensus
- Parkmöglichkeiten vorhalten für Handwerker, auch in Notfällen



zu A 10 - Ausweisung von Park & Ride:

- P&R: Ladestationen direkt berücksichtigen

B 01 – B 05:

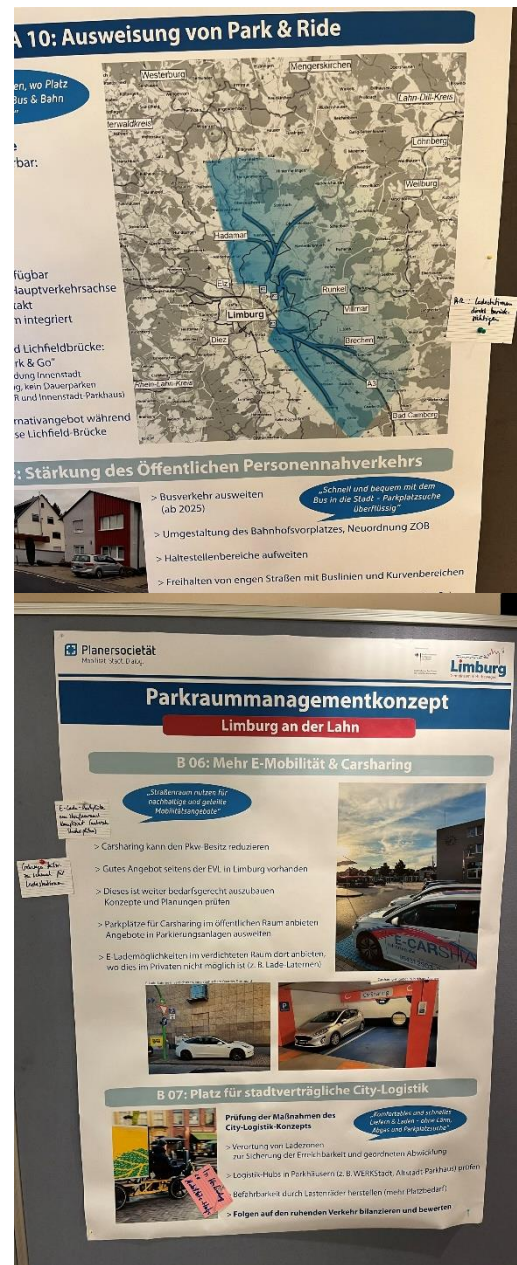
- es wurden keine Kommentare niedergeschrieben

zu B 06 - Mehr E-Mobilität & Carsharing:

- E-Lade-Parkplätze am Straßenrand sind kompliziert (unterschiedliche Steckerplätze)
- Die Gehwege sind teilweise zu schmal für Ladestationen

zu B 07 - Platz für stadtvträgliche City-Logistik:

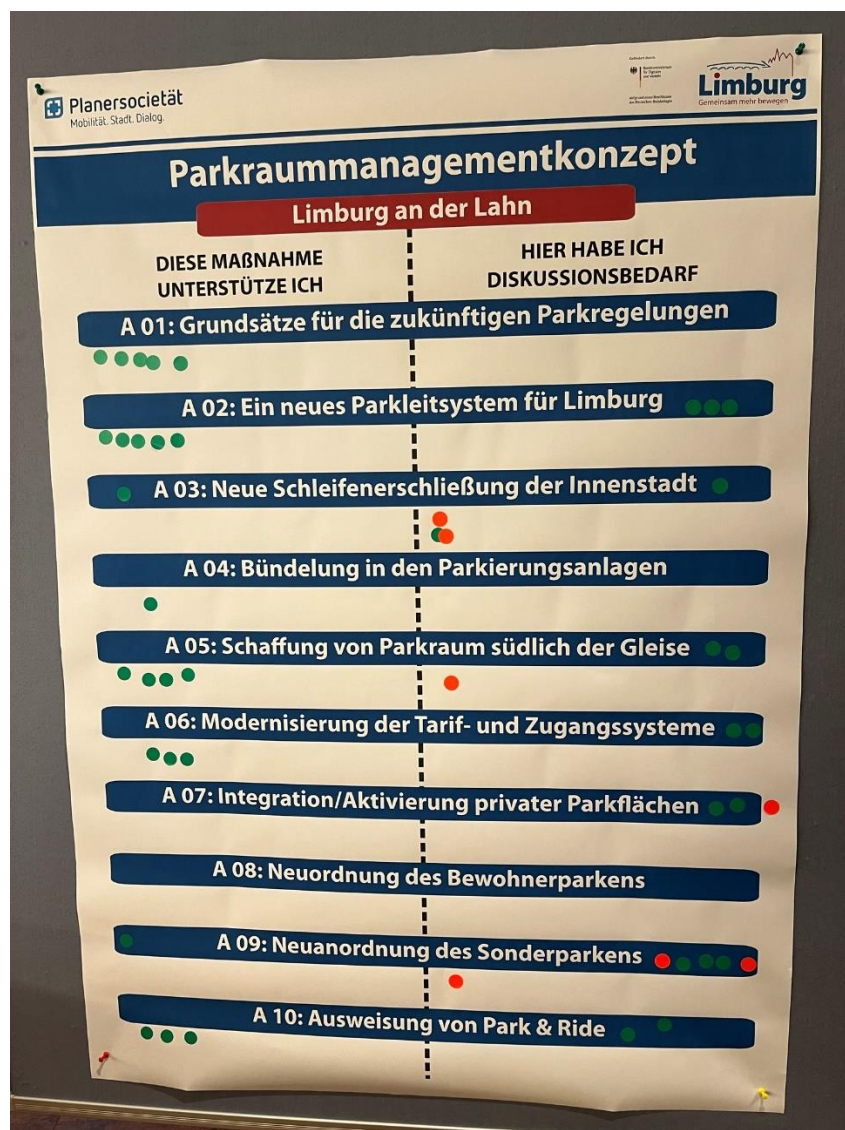
- in Verbindung zu Mobilitäts-Hubs?



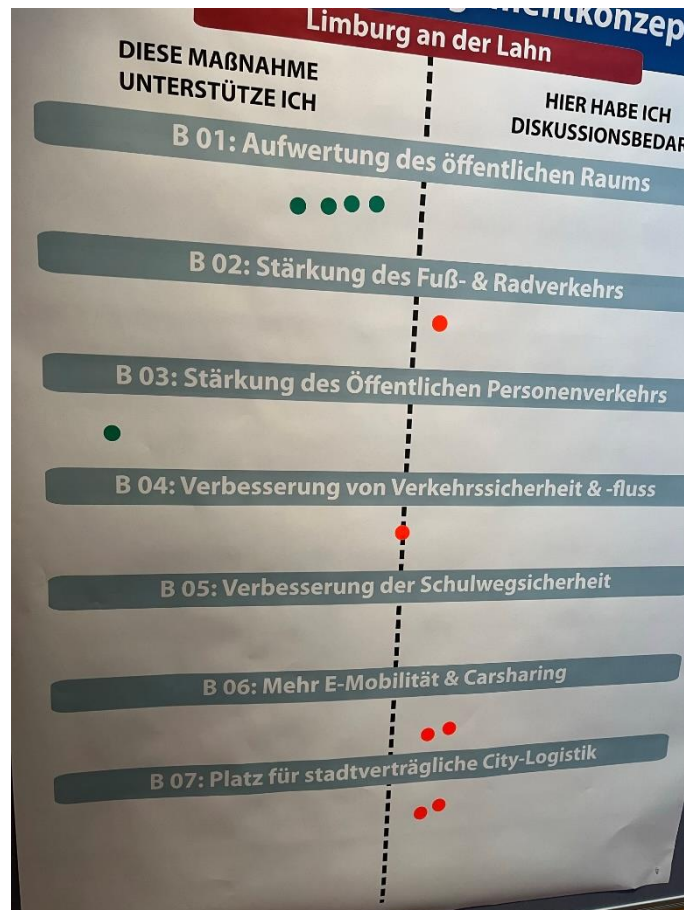
Abschließend wurde um eine Bewertung mittels Klebepunkten gebeten. Dabei gab es die Wahl zwischen „Diese Maßnahme unterstütze ich!“ und „Hier habe ich Diskussions- / Klärungsbedarf“.

- Dabei stimmten die meisten der Anwesenden den Grundsätzen der zukünftigen Parkregelung zu (5 Punkte).
- Ebenfalls klar befürwortet wurde ein neues Parkleitsystem (5 Punkte dafür, 3 Punkte mit Diskussionsbedarf).
- Die neue Schleifenerschließung fand in Teilen Unterstützung (1 Punkt), rief mehrheitlich jedoch noch offene Fragen hervor, die es noch in der weiteren Ausarbeitung zu erklären gilt (4 Punkte)
- Zur Bündelung in den Parkierungsanlagen wurde ein unterstützender Punkt geklebt

- Parkraum südlich der Gleise fand mehrheitlichen Zuspruch (4 Punkte), lässt jedoch auch noch Fragen offen (3 Punkte)
- Der modernisierung der Tarif- und Zugangssysteme stimmen 3 Nennungen zu, 2 Punkte signalisieren auch hier noch offene Detailfragen
- Ebenso sind mehr Erläuterungen zur Aktivierung privater Parkflächen notwendig (3 Punkte)
- Zum Bewohnerparken wurden keine Stimmen abgegeben
- Sonderparken, insbesondere für Senioren und Behinderte wurde stark diskutiert. Hier wurde die Maßnahme mit einem Punkt unterstützt und mit 6 Punkten weitere Diskussionen und Erläuterungen gewünscht.
- Die Ausweisung von Park & Ride-Anlagen wurde mit 3 Punkten unterstützt, 2 Punkte zeigen auch hier noch Gesprächsbedarf auf Detailebene



- Bei den B-Maßnahmen wurde insbesondere die Aufwertung des öffentlichen Raumes durch den Beirat unterstützt (4 Punkte)
- auch die Stärkung des ÖPNV erhielt einen Zustimmungspunkt
- Die zum Parken konkurrierenden Flächenansprüche von Fuß- und Radverkehr, Verkehrssicherheit, E-Mobilität, Carsharing und City-Logistik werden hingegen auf Detailebene noch Gesprächsstoff liefern (jeweils 1-2 Punkte)



Diskussion und Rückfragen

Im Anschluss an die Arbeitsphase fanden sich alle Teilnehmenden wieder im Plenum ein und konnten abschließend offene Fragen diskutieren und Stellungnahmen abgeben.

Die wichtigsten Äußerungen zusammengefasst:

- Es wurden bereits viele Konzepte beschlossen, die Auswirkungen auf den ruhenden Verkehr haben werden (Radverkehr, City-Logistik, u.v.m.). Diese gilt es zu bewerten und Lösungen zu finden. Die Summe der Parkplätze soll insgesamt kaum verändert werden. Zugleich gilt es den Parksuchverkehr zu reduzieren, bessere und übersichtlichere Angebote zu schaffen. Dabei sind alle Beteiligten mitzunehmen.
- Vergleich mit anderen Städten gewünscht: Limburg hat eine hohe Zentralität in der

Region, ist das Angebot an Parkplätzen unter diesem Aspekt immer noch sehr groß?

- Wie sind die Parkpreise in anderen Städten im Umfeld?
- Das Auto bleibt wichtig für die Erreichbarkeit Limburgs
- Abschließend sollte die Zielwirkung und der Zielbezug der Maßnahmen dargestellt werden
- Konflikte zwischen Rad und Auto sind zu reduzieren, ohne dabei radikal das Parken zurückzunehmen
- Push&Pull-Maßnahmen sind beiderseits notwendig
- Sonderparken und bestimmte Zielgruppen sind im Konzept besonders zu berücksichtigen
- Zur Verortung und Gestaltung von Behindertenparken sollte ein Gespräch mit dem Behindertenbeirat vereinbart werden. Diese sollten im Detail geplant werden. Angeregt wird eine farblich auffällige Gestaltung, z. B. durch Graffiti (Beispiel Hamburg und München). Am besten sollten Behindertenparkplätze von allen Seiten sicher begeh- / berollbar sein.
- Für Behinderte sei derzeit kein Parkhaus nutzbar
- Limburg muss sauberer werden
- Der Markthallenplatz sei als Parkplatz sehr wichtig
- Das Krankenhaus hat weiterhin Probleme beim Parkplatzangebot
- Ein Kiss&Ride-Bereich in Limburg Süd (ICE) wird gewünscht
- Die Verkehrsregelung vor dem ICE-Bahnhof wird bemängelt. Pendler:innen halten sich dort oft nicht daran.
- Detailfragen werden noch zu klären sein (z. B. zum Längsparken vor der Sparkasse an der Schiede)
- Bei den Parkscheinautomaten werden kürzere Abrechnungstakte gewünscht.
- Viele Arztpraxen in der Kernstadt ziehen in die WERKStadt. Damit sinkt der dortige Bedarf nach Kurzzeitparkplätzen. Es bleibt ein hohes Angebot in den Parkieranlagen in fußläufiger Erreichbarkeit zur Fußgängerzone.

Insgesamt sieht der Beirat die Maßnahmengestaltung auf einem guten Weg, auch wenn es in den Details sicherlich noch Gesprächsbedarf geben wird. Die grundsätzliche Richtung wird unterstützt, wichtig sei eine positive Kommunikation und die Berücksichtigung der Belange schwächerer Gruppen (hier wurden insb. Behinderte und Senior:innen genannt). Dies wird bei der weiteren Maßnahmenentwicklung Berücksichtigung finden. Ziel muss es sein, die Erreichbarkeit für alle zu verbessern und dort, wo Parken zu Problemen führt, gangbare Lösungen und nutzbare Alternativen zu finden. Dabei müsse zugleich aber auch jeder sein eigenes Verhalten reflektieren. Daher ist Kommunikation und Beteiligung sehr wichtig.

Ausblick und Verabschiedung

Es folgen Beteiligungstermine in der politischen Lenkungsgruppe sowie eine zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Maßnahmen. Diese werden dabei stetig weiter ausgearbeitet.

Für den 28.6.2023 ist eine öffentliche Informations- und Workshopveranstaltung geplant. Im Anschluss daran erfolgt eine mehrwöchige Online-Beteiligung, in der Stellungnahmen zu den Maßnahmen abgegeben werden können. Diese ist erreichbar unter www.limburg-bewegt.de

Alle Anwesenden werden gebeten, diese zu bewerben und das Thema Parken in ihrem Umfeld als Multiplikatoren publik zu machen.

Die nächste, finale Beiratssitzung erfolgt voraussichtlich im September 2023. Bis dahin sollen die ausgearbeiteten Maßnahmen und Bilanzierungen vorliegen. Eine Einladung erfolgt im Vorfeld dazu.

1. Stadtrat Michael Stanke sowie das Team aus Verwaltung und Gutachtern bedanken sich für die Teilnahme und anregende Diskussion unter den Anwesenden.

Dortmund, im Juni 2023

gez. Planersocietät